

„Dienst stets als Berufung gesehen“

Seit 60 Jahren Küsterin: Kirchengemeinde Schweinsbühl dankt Waldtraut Wilke

Schweinsbühl – Seit 60 Jahren ist Waldtraut Wilke Küsterin in der Schweinsbühler St.-Georg-Kirche. Bei einem Festgottesdienst, der auch im Zeichen des Erntedankes stand, bedankten sich nun zahlreiche Besucher für ihren unermüdlichen Einsatz für das Gotteshaus. Bereits 2012 hatte die Küsterin anlässlich ihrer 50-jährigen Tätigkeit die Elisabeth-Medaille erhalten.

Der Kindergottesdienst mit den Betreuerinnen Iris Schäfer und Cornelia Hildebrand stimmten zu Beginn mit dem Lied „Du hast uns diese Welt geschenkt – Herr wir danken dir hierfür“ in den festlichen Tag ein. Eine besondere Freude bereitete der Küsterin der Gemischte Chor der Schweinsbühler „Liedertafel“ mit seinen Auftritten.

In seiner Erntedank-Predigt führte Pfarrer Kai Uwe Schröter aus, dass Erntedank durch unser Tun und Gottes Hilfe möglich geworden sei, jeder Mensch seine besonderen Gaben und Fähigkeiten in den Alltag einbringe und somit auch die Gemeinschaft fördere – so auch Waldtraut Wilke, die ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst der Kirchengemeinde gestellt und bis vor kurzem noch die Lesung gehalten habe. In den 60 Jahren ihres Dienstes für die Gemeinde sei sie 11 000 Kilometer von ihrem Haus zur Kirche und zurück gelaufen, rechnete er vor. „Den Küsterdienst hat Waldtraut Wilke mit Herzblut ausgeführt und als Berufung angesehen“, sagte Pfarrer Schröter, der ihr eine Urkunde aushändigte.

Den Dank der Kirchengemeinde Schweinsbühl über-



Festgottesdienst: Waldtraut Wilke (vorne rechts) freute sich über zahlreiche Dankesworte. Die Schweinsbühlerin ist seit 60 Jahren Küsterin in der St.-Georg-Kirche.

FOTO: FRIEDRICH TRACHTHE

brachte Luise Henkler. „In allen Jahren deiner Tätigkeit hast du deine privaten Vorhaben immer den Bedürfnissen der Kirche untergeordnet. Du scheust dich nicht, Arbeiten im Haus und Garten zu unterbrechen, um eine Kirchenführung zu organisieren.“

Die Gottesdienst-Kinder mit Betreuerin Iris Schäfer und der Kirchenvorstand brachten ihre Gedanken eindrucksvoll vor. „Wir sagen Danke für deinen Einsatz auch beim Kindergottesdienst. Wir sagen Danke für die vielen Sonntage, die du dich für die Kirche eingesetzt und alles für den Gottesdienst so wunderbar vorbereitet hast. Wir danken dir für die Pflege des Denkmals und die unzähligen Gießkannen Was-

ser, die du auf deinem Rollator transportiert hast.“

Die Gottesdienst-Kinder baten Gott darum, Waldtraut Wilke weiterhin Gesundheit und Kraft zu schenken, damit sie noch viele Jahre ihr Amt ausüben könne.

Im Namen des Chores und des Ortsbeirates Schweinsbühl dankte Lydia Heine mann der Küsterin für ihre Tätigkeit. Der Gemischte Chor, dessen aktives Mitglied Waldtraut Wilke seit der Gründung im Jahr 2014 ist, sang die Lieder „Auf Seele Gott zu loben“, „Unser Vater“ und den „Irishen Segenswunsch“. Mitgestalter des Gottesdienstes an der Orgel war Florian Kraft.

Sichtlich bewegt gab die Jubilarin zu verstehen, dass es

sie mit viel Stolz erfülle, Küsterin in der kleinen romanischen Kirche zu sein. Ohne die Mitarbeit und Hilfe der Familie und ihres mittlerweile verstorbenen Mannes hätte sie all ihre damit verbundenen Verpflichtungen nicht erfüllen können. Bei ihrem Einstellungsschreiben vor 60 Jahren stand unter anderem

geschrieben, dass sie das Wort Gottes zu verkünden, Verschwiegenheit zu wahren und kleine Botengänge zu erledigen habe. Als Anfangskapital erhielt sie einen Handfeger und eine Kehrschaufel. „Wichtigster Antrieb in all den Jahren war mein Glaube“, sagte die Schweinsbühlerin.

ft

Lebensmittel für die Tafel gesammelt

Bereits seit Tagen werden vom Evangelischen Gesamtverband Upland Lebensmittel für die Korbacher Tafel gesammelt. So konnte unter der Regie von Iris Schäfer auch in Schweinsbühl eine stattliche Menge verschiedenster, haltbarer Lebensmittel eingesammelt und von den Kindern der Tafel übergeben werden. Die Lebensmittel hatten die Kinder am Eingang des Gotteshauses zur Ansicht für die Gottesdienst-Besucher aufgebaut.

ft